



Erste Ziele stellte der jetzt der neu formierte Vorstand des Lilienthaler SPD-Ortsvereins vor. Einzelheiten werden in der nächsten Woche festgelegt. Unser Foto zeigt (von links): Steffi Gawrisewicz, Meike Löwenberg, Werner Pffingsten und Svea Hammerström. KLG-FOTO: KLAUS GÖCKERITZ

„Jetzt kommt die Zeit der SPD“

Lilienthaler Ortsverein stellt sich neu auf / Meike Löwenberg erste Vorsitzende

Von Klaus Göckeritz

Lilienthal. Der SPD-Ortsverein hat sich neu aufgestellt. Nach dem Rückzug von Peer Mandra haben die Mitglieder Meike Löwenberg zur neuen Vorsitzenden gewählt. Die Genossin versteht sich als Leiterin eines tollen Teams und nicht als Chefin, wie sie im Redaktionsgespräch berichtete.

Peer Mandra sei auf der Mitgliederversammlung am 26. März aus beruflichen Gründen von seinem Amt als Vorsitzender des Lilienthaler SPD-Ortsvereins zurückgetreten. Sie habe daraufhin der Bitte vieler Mitglieder entsprochen und sich zur Wahl gestellt, machte Meike Löwenberg deutlich. Das Votum der anwesenden Genossinnen und Genossen war eindeutig. Sie wählten die Falkenbergerin einstimmig in das Amt. Die neue erste Frau im Ortsverein wird von den ebenfalls neuen stellvertretenden Vorsitzenden Steffi Gawrisewicz und Werner Pffingsten sowie Schriftführerin Svea Hammerström unterstützt.

Cornelius Stephan ist für die Finanzen des Ortsvereins zuständig, Beisitzer sind Erika Schröder, Albert Meierdierks und Reinhard Schmidt. Den letzten freien Beisitzerposten soll Andrea Vogelsang nach einer

Mitgliederversammlung Anfang Mai besetzen. Über die konkreten Ziele und Inhalte der künftigen Arbeit will der Vorstand im Verlauf der nächsten Wochen im Rahmen einer Vorstandssitzung diskutieren.

Doch so viel ist nach Aussage des neu installierten Führungsgremiums klar: Man werde sich wieder verstärkt und hörbar in die Lilienthaler und die allgemeine Politik einmischen. Die Sozialdemokraten wollen dazu gegen den politischen Gegner punkten. „Die CDU gibt nach den jüngsten Ereignissen und ihrem Abstimmungsverhalten kein gutes Bild ab“, sagt auch Svea Hammerström. Darauf werde die SPD reagieren, verspricht die Führungsmannschaft. „Wir werden gleich nach der Vorstandssitzung am 8. April durchstarten und den Menschen zeigen, wofür wir stehen“, kündigte Meike Löwenberg an.

Sie verwies auf die Diskussionen nach der Ratsabstimmung zum Bau der Straßenbahnlinie 4, bei der die CDU ein denkbar schlechtes Bild abgegeben habe. Die Genossen hätten sich dagegen klar für den Bau ausgesprochen und dies auch jederzeit deutlich gemacht. Ähnlich verhält es sich auch bei der Auseinandersetzung um den Bau einer Biogasanlage in Seebergen. „Wir lehnen Bio-

gas nicht grundsätzlich, aber den Bau einer Anlage am vorgesehenen Standort ab“, bekräftigte Svea Hammerström. Nicht weniger deutlich habe sich die Partei zum Thema hauptamtliche Frauenbeauftragte für Lilienthal positioniert und sei für eine hauptamtliche Stelle eingetreten.

Auf der Agenda der lokalen SPD sollen verstärkt die Themen Soziales und Bildung stehen. Mit einer in allen politischen Lagern diskutierten Einführung einer Integrierten Gesamtschule für die Gemeinden Lilienthal, Grasberg und Worpsswede sei man auf einem guten Weg, freute sich Werner Pffingsten. Neben der aktuellen Auseinandersetzung werden die Genossinnen und Genossen auch in zwei große Wahlkämpfe eingebunden sein – nämlich in die Europa- und die Bundestagswahl. Dazu wolle man die Mitgliederwerbung, insbesondere für junge Leute forcieren.

„Jetzt kommt die Zeit der SPD“, glaubt auch der zweite Vorsitzende Werner Pffingsten, der die große Politik mit in den Fokus nahm. Der Neo-Liberalismus habe als Modell in der Finanz- und Wirtschaftsordnung versagt, zukünftig würden traditionelle sozialdemokratische Werte wie Gerechtigkeit wieder eine große Rolle spielen.